



Vereinigung ehemaliger Schüler und Schülerinnen,
sowie der Freunde der Märkischen Schule Wattenscheid e.V.

Zeitschrift



Ausgabe 02-2021

MÄRKISCHE
SCHULE WATTENSCHIED



Sehr geehrte Mitglieder des Vereins der ehemaligen Schüler, liebe Freunde,

die Entscheidung für die Reise haben wir eigentlich schon vor über einem Jahr getroffen und die Unterkunft gebucht. Spanien im Herbst sollte es sein, Nationalpark Coto de Doñana. Dann kam eine weitere Corona-Welle und wir verschoben unser geplantes Realitätsentkommen aus dem Arbeitsleben vom Herbst 2020 auf April 2021. Flüge hatten wir noch keine gebucht – das machte es einfach. An dieser Stelle könnte man jetzt den Text von gerade noch einmal kopieren, denn auch im Frühjahr wurde es nichts. Also noch mal verschoben. In den aus der Versenkung befreiten Impfpass hatte der Doc dieses Jahr zwei Stempel, Unterschriften und Aufkleber eingebracht, die aus dem unscheinbaren Dokument ein VIP-Ticket zum Verreisen machten. Die EU, bekannt aus Rundfunk und TV für rasches und unbürokratisches Handeln, setzte mit der auf mobilen Endgeräten nutzbaren App – inklusive Impfbzertifikat zum Nachweis der Impfung – einen internationalen Reisestandard, der Ein- und Ausreise ermöglichen soll. Jetzt aber!

Eine Flasche Cava aus Katalonien stand gekühlt im Kühlschrank, bereit den letzten Schritt der notwendigen Reisevorbereitung stilecht zu untermalen und die Vorfreude zu steigern. Das Zimmer in der Finca war schon umgebucht und um zu den Pinienwäldern, Orangenhainen, Eukalyptus-Bäumen und Sandwegen zu kommen, die beritten werden wollen, fehlten noch die Flüge. PC an, Browser auf und einmal angestoßen, denn Flüge zu buchen im Internet war bislang nie ein Problem.

Das erste Buchungsportal überraschte direkt mit ungewohnt saftigen Preisen für einen einfachen Flug, natürlich hin und zurück inklusive Aufgabegepäck. Das kann nicht stimmen und muss ein Fehler sein, war der erste Gedanke dazu. Ich wollte ja nicht die Airline kaufen, sondern nur den Flieger benutzen. Bei einem zweiten Portal sah das Preisgefüge zunächst besser aus, zeigte dann jedoch beim Aufgabegepäck mit beißenden Aufpreisen seine Krallen. Flughafenänderungen für Abflug und Ziel in Kombination mit verschiedenen Portalen machten aus der eigentlich simplen Aufgabe eine komplexe Nachmittagsbeschäftigung. Als dann endlich eine kostenvertretbare Flugverbindung gefunden war, tippte ich die kompletten Reise und Personendaten ein, um die Plätze zu sichern. Der Klick auf die linke Maustaste mit der rechten Hand über dem Button „Jetzt buchen“ und dem leider schon aufgrund der verbrauchten Recherchezeit warm gewordenen Glas Cava in der Linken auf dem Weg zu den Lippen, sollte die Reise besiegeln. Doch dann trat mir statt Freude über das „Geschaffte“ der Staunemann aus den Augen. Die erwartete Mitteilung „Danke für Ihre Buchung“ erschien nicht, sondern es kam die Mitteilung: „Der Reisepreis hat sich während Ihrer Buchung geändert. Der neue Preis beträgt xxx. Möchten sie dennoch fortfahren?“ Unnötig zu erwähnen, dass es ein weitaus höherer Preis war. Also noch mal von vorne: Alles eingeben, denn hier kann es sich ja nur um einen technischen Fehler handeln. So etwas ist doch höchst unseriös. Doch das gleiche Ergebnis am Ende der erneuten Eingabe. Was sollte ich tun? Die Polizei rufen oder besser die Seelsorge, weil ich Opfer von Internetkriminalität oder freier Marktwirtschaft geworden bin? Also erstmal aufstehen, zum Fenster gehen und durchatmen.

Soll man da jetzt noch etwas buchen, wenn man als anständiger Pünktlich-Steuerzahler und Ehrlich-Broterwerber so an der Nase herumgeführt wird? Ich werde nicht der Einzige sein, der Opfer des dynamischen Preisberechnungssystems geworden ist.

Je nach Endgerät werden wohl andere Preise für gleiche Leistungen angezeigt. Geht man mit dem Handy oder Tablet in ein Buchungsportal, ist der Preis höher. Hier geht der Verhökerer davon aus, dass der buchungswillige Kunde es eilig hat. Nutzt man ein Endgerät von Apple, so haben Studien ergeben, werde die Preise noch höher angesetzt, weil man davon ausgeht, dass man es sich leisten kann. Das Internet verkörpert den Toyota-Werbeslogan „Nichts ist unmöglich“ perfekt und Schutz vor diesen undurchsichtigen Systemen gibt es nicht, denn ein Widerrufsrecht bei Reisen ist nicht vorhanden, wie bei anderen im Netz bestellten Produkten. Der Cava ist inzwischen abgestanden und die Flüge werde ich an einem anderen Tag buchen. Dass ich da heute auf den Knopf drücke und hier mein Geld los werde, können die sich aus der Denkmurmur klopfen...

Daniel Radtke

Das gibt's Neues an der Märkischen Schule

Neuer stellvertretender Schulleiter

Seit dem 16.04.2021 habe ich nun auch offiziell das Amt des stellvertretenden Schulleiters der Märkischen Schule übernommen. Ich freue mich darüber, dieses Amt nun auszuführen. Dafür erhalte ich viel Zuspruch und Unterstützung von der Schülerschaft, dem Kollegium und der Schulleitung.

Nach einer Versetzung vom Bertha-von-Suttner Gymnasium in Oberhausen, wo ich zwölf Jahre tätig war, unterrichte ich seit Sommer 2016 an der Märkischen Schule. Als gebürtiger Bochumer war dies quasi eine Rückkehr nach Hause. Nach meinem Abitur an der Heinrich-von-Kleist Schule in Bochum-Gerthe und dem Studium der Fächer Geschichte, Sozialwissenschaften und Katholische Theologie an der Ruhr-Universität wird mein weiterer beruflicher Lebensweg in Bochum sein.



Seit dem Schuljahr 2018/19 war ich vertretungsweise für die Mittelstufe an der Märkischen Schule verantwortlich. So erhielt ich schon frühzeitig Einblicke in Tätigkeiten auf Schulleitungsebene. Ausgehend von diesen Erfahrungen und den Entwicklungen bei der Besetzung der Stelle der stellvertretenden Schulleitung haben sich meine Arbeitsschwerpunkte um immer mehr organisatorische Aufgaben des Schulbetriebes erweitert. So konnte ich mich bereits vor der offiziellen Übernahme des Amtes der stellvertretenden Schulleitung in viele Bereiche einarbeiten. Die Corona-Pandemie sorgt dabei immer wieder für neue und zusätzliche Herausforderungen, angefangen vom Lockdown mit Distanzunterricht, über Wechselunterricht, Kontaktnachverfolgungen von positiven Corona-Fällen, die Organisation von Selbsttests usw. Neben all diesen außergewöhnlichen Aufgaben arbeite ich mich in das Kerngeschäft eines stellvertretenden Schulleiters ein.

Nach fast sechs Monaten im Amt kann ich sagen: Ja, es war die richtige Entscheidung, diesen Weg einzuschlagen. Die Aufgaben sind umfangreich, dabei aber abwechslungsreich und vielseitig. Ich erfahre umfassende Akzeptanz und Unterstützung durch alle Mitglieder der Schulgemeinschaft (Schülerinnen und Schüler, Eltern und Kollegium) und die Zusammenarbeit in der erweiterten Schulleitung ist produktiv und zielorientiert.

Neben den organisatorischen Aufgaben möchte ich in Zukunft unter anderem mit dafür sorgen, dass der Ausbau der digitalen Ausstattung der Märkischen Schule weiter voranschreitet (noch vor der für 2024 geplanten Brandschutzsanierung), unsere Schülerzahlen grundsätzlich eine Vierzügigkeit in den Jahrgangsstufen ermöglichen und die Schule insgesamt ein angenehmer Lernort für alle bleibt.

Ich freue mich darüber, zusammen mit Eltern, Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen die weitere Zukunft der Märkischen Schule mitgestalten zu können und dabei auch den Kontakt zum Verein der Ehemaligen zu pflegen.

Torben Bennemann

EXTRA-Personal zum Auffangen von Lernrückständen

Mit dem Programm "Extra-Personal" des MSB können Schulen befristet zusätzliches Personal einstellen, um so die Schülerinnen und Schüler beim Aufholen pandemiebedingter Lernrückstände zu unterstützen. Die Märkische Schule hat daher drei Anträge gestellt, um von diesem Programm zu profitieren:

1. Lerntreff Märkische Schule

Der Lerntreff findet für jeweils eine Doppeljahrgangsstufe an einem Nachmittag in der Woche in Räumen statt, die mit Einzeltischen, Regalen, Materialschränken, Smartboard, Beamer mit AppleTV, Wlan, iPad-Koffer und Tafelflächen ausgestattet sind.

Die Schülerinnen und Schüler können in der vorbereiteten Lernumgebung ihre individuellen Defizite aus der Zeit des Distanzunterrichts nach Rücksprache mit den Fachlehrkräften aufarbeiten. Das Classroom-Management des Lerntreffs ermöglicht ihnen, motiviert und konzentriert zu arbeiten und bei Problemen sowohl fachlicher Art als auch zur Unterstützung des Lernprozesses Ansprechpartner vor Ort zu finden.

Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus durch digitale Tools, die sowohl unterstützend bei der Diagnose als auch in Wiederholungs- und Übungsphasen eingesetzt werden. Für die Finanzierung dieser Möglichkeit durch der VES möchten wir uns an dieser Stelle ausdrücklich bedanken! Zusätzlich werden Materialien, die die Fachschaften erarbeiten, bereitgestellt.

Für die Beratung und Unterstützung des Lernprozesses steht den Schülerinnen und Schülern Frau Brandt zur Verfügung, die ausgebildeter Lerncoach ist. Sie wird darüber hinaus Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgangsstufen zu Schülertutor*innen ausbilden, die ebenfalls im Lerntreff ansprechbar sein sollen.

2. Stark in der Gemeinschaft - Lernbegleitung von Schüler*innen zur Steigerung der Lernmotivation, der Leistungsbereitschaft und der Sozialkompetenzen im Nachgang zur Pandemie

Lerncoaching soll als individuelle und fächerübergreifende Beratungsform, die Schülerinnen und Schüler oder auch ganze Lerngruppen unterstützt, ihren individuellen Lernprozess zu verbessern, aufgebaut und etabliert werden.

In den Klassenteams werden von den Lehrkräften Schülerinnen und Schüler oder auch Lerngruppen vorgeschlagen, denen ein Coaching vorgeschlagen wird.

Der Lerncoach analysiert zunächst gemeinsam mit den Coachees die Lernschwierigkeiten und unterstützt dabei, Ziele zu formulieren und Lösungen gemeinsam zu entwickeln.

3. Echte Basis - Lernbegleitung von Schülerinnen und Schülern der Sprachfördergruppen

Aufgrund der Pandemie ist der Kontakt insbesondere zu den Schülerinnen und Schülern der Sprachfördergruppen häufig wegen fehlender Sprachkompetenz (ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist nicht alphabetisiert!) förmlich abgebrochen. Durch den Einsatz einer entsprechenden Lehrkraft bzw. einer Sozialpädagogin/eines Sozialpädagogen sollen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich unterstützt werden,

- um eine Sprachkompetenz mindestens auf der Niveaustufe B1 zu erreichen.
- die Anschlussfähigkeit in den Hauptfächern zu erreichen. Dazu muss für alle Schülerinnen und Schüler eine individuelle Diagnose auf der Basis der bisherigen Schulbildung, der Sprachkompetenz und des Alters erstellt werden, die dann eine gezielte Einzelförderung ermöglicht.
- sich in ihrem Lebensumfeld zu orientieren, soziale Kontakte zu knüpfen und zu festigen.
- sich zu motivieren und eine Perspektive für ihre schulische und berufliche Zukunft zu entwickeln.

Insgesamt sind uns für diese Projekte 31 Stunden bewilligt worden, also ca. 1,2 Lehrerstellen. Darüber freuen wir uns sehr und hoffen mit diesem Baustein unsere Schülerinnen und Schüler aber auch unsere Lehrkräfte unterstützen zu können.

Dr. Kerstin Guse-Becker

Diagnose & Fördern digital – Aufholen nach Corona

Aus Mitteln des VES hat unsere Schule Lizenzen für digitale Diagnose- und Fördermaterialien aus dem Westermann-Verlag angeschafft. Für die Jahrgangsstufen 5-9 stehen nun in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik Online-Tests zur Verfügung, die punktgenau und interaktiv die jeweiligen Lernziele und Kompetenzen überprüfen und den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrerinnen und Lehrern individuelle Rückmeldungen über den jeweiligen Leistungsstand geben.



Rundum sorglos – alle mitnehmen

Das Komplettpaket für alle Jahrgänge und Fächer mit 540 € Rabatt!

[mehr](#)

Bei Bedarf erhalten die Schülerinnen und Schüler auf Basis der Diagnose individuelle Aufgaben zum Aufarbeiten von Unterrichtsinhalten, die sie eigenständig bearbeiten können. Der Erfolg dieser Übungen wird dann in einem zweiten Online-Test noch einmal überprüft, sodass Lernfortschritte und weitere Unterstützungsbedarfe erkennbar werden.

Diese Diagnose- und Förderangebote nutzen wir u.a. als einen Baustein der Förderangebote zum Aufholen von Lernbedarfen nach Corona. Im neu eingerichteten Lerntreff als einem Angebot zum Übern und Aufholen von Lernrückständen können die Schülerinnen und Schüler unter Begleitung von Lehrkräften verschiedener Fächer mit diesen Materialien ihre individuellen Lernrückstände aufholen und somit langfristigen Lernerfolg erreichen. Diese Tools stehen aber auch für die Arbeit im Fachunterricht oder zuhause zur Verfügung.

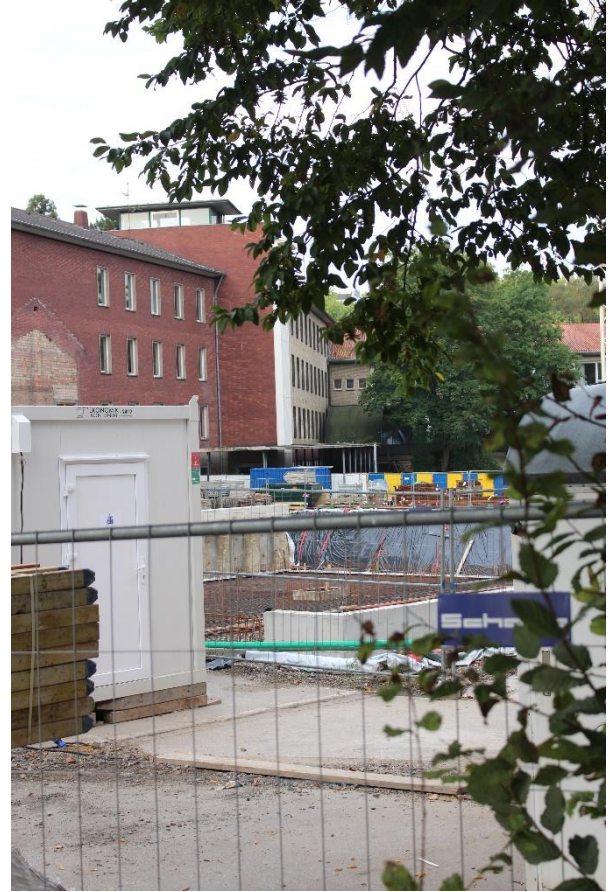
Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung durch den VES!

Martin Hessbrüggen

Baustelle: Es geht voran

An der Märkischen Schule schreiten die Bauarbeiten voran, die Grube für die Turnhalle und die Mensa ist ausgehoben und es wird auch schon am Fundament und den Wänden gearbeitet. Ein zweiter Fluchtweg für die Naturwissenschaften ist auch fast fertig. Hier sind aktuelle Bilder:





Unserer Ehemaligen

Zwei ganz besondere Abiturienten

Ich möchte Ihnen heute eine Schülerin und einen Schüler vorstellen, die an unserer Schule sehr erfolgreich ihr Abitur geschafft haben. Beide sind 2015 aus dem Iran bzw. aus Syrien nach Deutschland geflohen.



Omid Hamazei stammt aus Afghanistan (Kundus) und ist mit den Eltern 2005/06 in den Iran geflohen, dort ist er in Teheran aufgewachsen. Im Jahr 2015 hat er sich als 14-jähriger mit seiner 18-jährigen Schwester und ihrem Mann auf den Weg nach Deutschland gemacht. Die Eltern sollten nachkommen, das konnte allerdings nicht geschehen.

Vom Iran ging es mit zu Fuß in die Türkei, dann per Schlauchboot nach Griechenland. Dort hat er auf einer Insel unter schwierigen Bedingungen im Zelt gelebt, bis die Schwester als Erziehungsberechtigte anerkannt wurde. Weiter ging es über die Balkanroute nach Österreich. Weitere Stationen waren München, Düsseldorf und Bochum. Sein großes Glück war, dass er eine Pflegefamilie gefunden hat, bei der er heute noch lebt.

Im Flüchtlingsheim gab es den ersten Deutschkurs. Im März 2016 kam er in die Internationale Klasse der Märkischen Schule. Dort kamen Schülerinnen und Schüler aus vielen

Ländern und Altersstufen zusammen, eine große Herausforderung für die Schule und die Lehrer. Es wurde Deutsch, Mathematik, Englisch und Sport unterrichtet.

Omid sprach Persisch und ein wenig Englisch, alles andere musste er neu lernen. Nach einiger Zeit konnte er in eine normale 8. Klasse wechseln. Bis zum Abitur, das er mit dem Schnitt 2,8 geschafft hat, kam er glatt durch. Seine Abiturfächer waren Mathematik, Sport, Deutsch und Sozialwissenschaften. Er hat viele deutsche Freunde gefunden und spricht inzwischen ausgezeichnet Deutsch. Wichtig ist ihm, dass Integration zweiseitig sein muss, auch die Geflüchteten müssen sich bemühen. Mit unserer Schule ist er sehr zufrieden, er fühlt sich gut aufgenommen.

Omid möchte gern wie sein Pflegevater Polizist werden oder Sozialwissenschaften oder Chemie studieren. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Die zweite herausragende Leistung kam von Rama Almalla, die aus Syrien nach Deutschland geflüchtet ist. Sie hat ihr Abitur mit 1,6 gemacht, und das in der Zeit der Pandemie, in der alle mehr oder weniger auf sich gestellt waren.

Rama kommt aus Aleppo in Syrien und hat dort den Krieg miterleben müssen. Sie hat Raketenabschüsse und Artilleriegeschosse aus nächster Nähe gesehen. Aus dieser Situation floh sie 2015 mit kleineren Geschwistern und der Mutter über den Libanon und die Türkei nach Griechenland. Die Fahrt über das Meer musste in einem völlig überladenen Schlauchboot geschafft werden, das zudem noch nicht dicht war, so dass ständig Wasser aus dem Boot geschöpft werden musste. Die Aufnahme in Griechenland war nicht sehr freundlich, die Familie wurde sogar bestohlen. Weiter ging es zu Fuß oder mit Bussen über die Balkanroute nach Österreich und anschließend über Viersen nach Ochtrup im Münsterland, weil der Vater dort schon untergekommen war. Rama besuchte die Realschule Ochtrup. An die Schulgemeinschaft hat sie gute Erinnerungen, es gab verschiedene Förderungen. Es gab z.B. ein Schülerstipendium aus Spendengeldern. Rama entwickelte auch viel Eigeninitiative. So kam sie ins Ruhrgebiet, wo sie einige Freunde hatte.



Ihre Muttersprache ist Arabisch, daneben sprach sie gut Englisch. Deutsch musste sie von Grund auf lernen und spricht es heute perfekt. Zusätzlich hat sie auch noch Spanisch gelernt. An unserer Schule konnte sie am normalen Unterricht teilnehmen. Ihre Abiturfächer waren Leistungskurse in Mathematik und Englisch und dazu kamen noch Sozialwissenschaften und Deutsch. Nach dem Abitur wird sie Pharmazie in Düsseldorf studieren, Alternativen wären Humanmedizin oder Zahnmedizin. Wir wünschen ihr, dass sie die passenden Studienplätze bekommt. Mit dem ausgezeichneten Abitur sollte das möglich sein. Der Berufswunsch ist übrigens während der Flucht entstanden: Ihr ist die Nähe zu Menschen wichtig.

Hochanrechnen muss man Rama, dass sie sich – ohne viel Aufsehen darum zu machen – auch noch um die Familie kümmert. Man sollte Flüchtlingen durchaus mehr zutrauen!

Ich kann mir Rama sehr gut als Ärztin vorstellen und ich wünsche ihr, dass sich ihre Wünsche erfüllen.

Ulrich Zurwehn

Ulrich Zurwehn (1. Vorsitzender)
Harenburg 20, 44869 Bochum Tel : 02327/57250
E-Mail: u.zurwehn@t-online.de

Einladung zu Jahreshauptversammlung unseres Vereins

Liebe Mitglieder, liebe Ehemalige der Märkischen, des Wattenscheider Jungengymnasiums,

hiermit laden wir Sie/euch herzlich zur nächsten Jahreshauptversammlung ein. Sie findet statt am:

**Mittwoch, den 17. November 2021
um 19.00 Uhr
im Raum 204 der Märkischen Schule
Saarlandstr. 44, 44866 Bochum-Wattenscheid
(Eingang über den Hof)**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Verlesen und Genehmigung der Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung vom 13.11.2019
4. Bericht der Schulleiterin über die aktuelle Situation der Märkischen Schule
5. Berichte des Vorstandes und des Beirates zur Arbeit des letzten Jahres
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Aussprache zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes und des Beirates
10. Ausblick auf die weitere Arbeit des Vereins
11. Verschiedenes

Für die Jahreshauptversammlung gilt die 3G-Regel: Teilnehmer müssen also geimpft / genesen / getestet sein. Es gilt Maskenpflicht sowohl beim Betreten als auch in den Räumen der Schule.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen nach langer Corona-Zeit am 17. November in „unserer Schule“ und verbleiben

mit freundschaftlichem Gruß

Der Vorstand